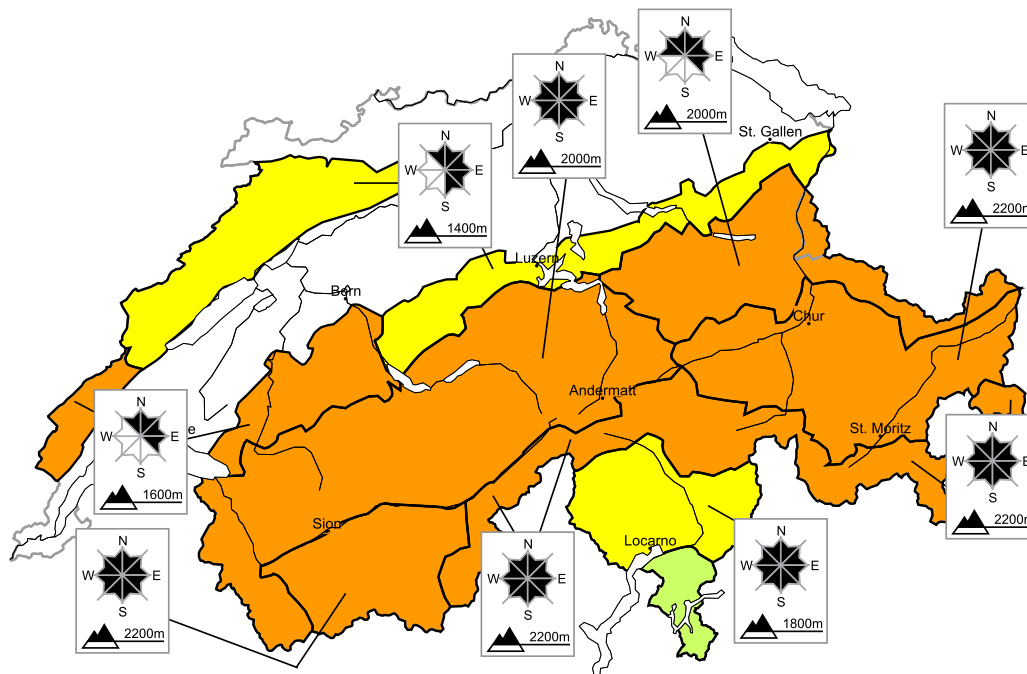


Verbreitet erhebliche Lawinengefahr

Ausgabe: 27.12.2019, 08:00 / Nächstes Update: 27.12.2019, 17:00

Lawinengefahr

Aktualisiert am 27.12.2019, 08:00



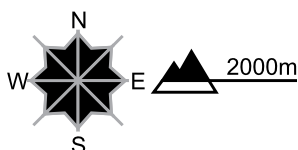
Gebiet A

Erheblich, Stufe 3



Neuschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Mit Neuschnee und mässigem bis starkem Wind entstehen Tribschneeansammlungen. Lawinen können schon von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Zudem sind einzelne kleine und mittlere spontane Lawinen möglich. Touren und Variantenabfahrten erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr.

Gleitschneelawinen

Unterhalb von rund 2400 m sind mittlere und vereinzelt grosse Gleitschneelawinen möglich. Zonen mit Gleitschneerissen sollten möglichst gemieden werden.

Gebiet B

Erheblich, Stufe 3



Tribschnee, Altschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

Es entstehen leicht auslösbare Tribschneeansammlungen. Zudem können stellenweise Lawinen auch im Altschnee anbrechen und gefährlich gross werden. Diese Gefahrenstellen liegen besonders an Übergängen von wenig zu viel Schnee oberhalb von rund 2400 m. Diese Gefahrenstellen sind selten und auch für Geübte kaum zu erkennen. Wummgeräusche und Risse beim Betreten der Schneedecke können auf die Gefahr hinweisen. Touren und Variantenabfahrten erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und eine vorsichtige Routenwahl.

Gleitschneelawinen

Unterhalb von rund 2400 m sind mittlere und vereinzelt grosse Gleitschneelawinen möglich. Zonen mit Gleitschneerissen sollten möglichst gemieden werden.

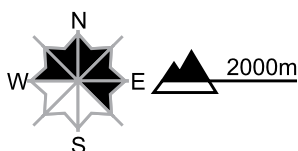
Gebiet C

Erheblich, Stufe 3



Tribschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

Frische und schon etwas ältere Tribschneeansammlungen bilden die Hauptgefahr. Lawinen können stellenweise schon von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden und mittlere Grösse erreichen. Touren und Variantenabfahrten erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr.

Gleitschneelawinen

Unterhalb von rund 2200 m sind mittlere Gleitschneelawinen möglich. Zonen mit Gleitschneerissen sollten möglichst gemieden werden.

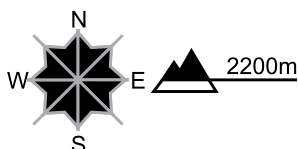
Gebiet D

Erheblich, Stufe 3



Triebschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

FrISChe und schon etwas ältere Trieb Schneeansammlungen bilden die Hauptgefahr. Sie sollten besonders im sehr steilen Gelände umgangen werden. Lawinen können stellenweise von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden und mittlere Grösse erreichen.

Touren und Variantenabfahrten erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und eine vorsichtige Routenwahl.

Gleitschneelawinen

Unterhalb von rund 2200 m sind mittlere Gleitschneelawinen möglich. Zonen mit Gleitschneerissen sollten möglichst gemieden werden.

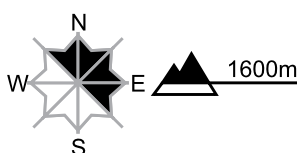
Gebiet E

Erheblich, Stufe 3



Triebschnee

Gefahrenstellen



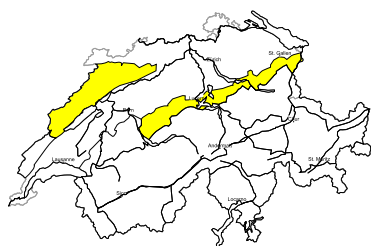
Gefahrenbeschreibung

Mit Neuschnee und starkem Westwind entstanden störanfällige Trieb Schneeansammlungen. Lawinen können schon von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden, sind aber meist klein.

Trieb Schneeansammlungen im sehr steilen Gelände sollten möglichst umgangen werden.

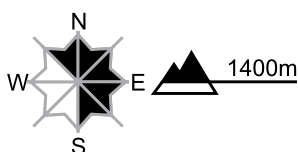
Gebiet F

Mässig, Stufe 2



Triebschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Mit Neuschnee und mässigem Wind entstehen meist kleine Trieb Schneeansammlungen. Diese sollten vorsichtig beurteilt werden. Anzahl und Grösse der Gefahrenstellen nehmen mit der Höhe zu.

Touren und Schneeschuhwanderungen erfordern eine vorsichtige Routenwahl.

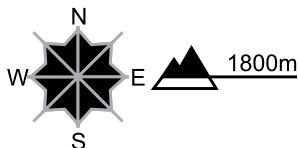
Gebiet G

Mässig, Stufe 2



Tribschnee

Gefahrenstellen

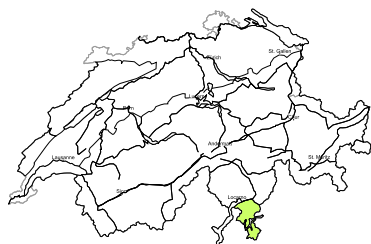


Gefahrenbeschrieb

Die schon etwas älteren Tribschneeansammlungen sind in der Höhe teils störanfällig. Sie sollten vorsichtig beurteilt werden. Anzahl und Grösse der Gefahrenstellen nehmen mit der Höhe zu. Touren und Schneeschuhwanderungen erfordern eine vorsichtige Routenwahl.

Gebiet H

Gering, Stufe 1



Kein ausgeprägtes Lawinenproblem

Einzelne Gefahrenstellen liegen im extremen Steilgelände. Schon ein Rutsch kann Schneesportler mitreissen und zum Absturz bringen. Die Mitreiss- und Absturzgefahr sollte beachtet werden.

Schneedecke und Wetter

Aktualisiert am 26.12.2019, 17:00

Schneedecke

Mit Neuschnee und teils starkem Wind bilden sich besonders am Alpennordhang und im Wallis leicht auslösbare Triebsschneeansammlungen. Zudem sind oberflächennahe Schichten teilweise noch störanfällig. Tiefer in der Schneedecke sind aufbauend umgewandelte, lockere Schichten vorhanden. Dies vor allem in den inneralpinen Gebieten des Wallis und Graubündens. Aus dem südlichen Wallis sowie aus Graubünden wurden einige grosse Lawinenauslösungen in diesen Schichten gemeldet. Diese Lawinenanrisse lagen oberhalb von 2600 m an allen Expositionen.

Am Alpensüdhang und in den westlichsten Gebieten des Unterwallis ist der Schneedeckenaufbau günstig. Brüche tief in der Schneedecke sind kaum zu erwarten.

In allen Gebieten sind unterhalb von rund 2400 m Gleitschneelawinen möglich. Diese können vereinzelt gross werden.

Wetter Rückblick auf Donnerstag, 26.12.2019

Im Osten fiel am Mittwochabend noch etwas Schnee. Sonst war es nach klarer Nacht am Donnerstagvormittag überall recht sonnig. Im Tagesverlauf zogen von Westen her Wolken auf. Im Osten blieb es bis in den Nachmittag hinein recht sonnig.

Neuschnee

östlicher Alpennordhang, Nordbünden, nördliches Unterengadin: 5 bis 10 cm; sonst weniger oder trocken

Temperatur

am Mittag auf 2000 m zwischen +3 °C im Westen und 0 °C im Osten

Wind

nachts zunächst noch stark aus Nordwest, tagsüber in der Höhe meist mässig aus westlichen Richtungen

Wetter Prognose bis Freitag, 27.12.2019

In der Nacht auf Freitag setzt im Norden und Westen Schneefall ein. Tagsüber schneit es verbreitet, im westlichen Jura, am westlichen und zentralen Alpennordhang und im Wallis auch intensiv. Die Schneefallgrenze liegt bei rund 1000 m. Im mittleren und südlichen Tessin ist es trocken und recht sonnig.

Neuschnee

Bis Freitagnachmittag oberhalb von 1400 m:

- westlicher Jura, westlicher und zentraler Alpennordhang, Unterwallis, nördliches Oberwallis: 20 bis 40 cm, Berner Alpen lokal bis 50 cm
- östlicher Jura, östlicher Alpennordhang, südliches Oberwallis: 10 bis 25 cm
- Nord- und Mittelbünden, Engadin, Bedretto: 5 bis 15 cm
- weiter südlich weniger oder trocken

Temperatur

am Mittag auf 2000 m im Norden bei -3 °C und im Süden bei -1 °C

Wind

- Jura, Voralpen: mässig bis stark aus Südwest
- Alpen: aus West bis Nord, meist mässig, in der Höhe zeitweise stark

Tendenz bis Sonntag, 29.12.2019

Nach Auflösung der Restbewölkung ist es an beiden Tagen in den Bergen meist sonnig. Es wird markant wärmer. Am Sonntag liegt die Nullgradgrenze im Westen bei 3000 m, im Osten bei 2500 m.

Die Gefahr von trockenen Lawinen nimmt langsam ab. Das Altschneeproblem muss in den inneralpinen Gebieten des Wallis und Graubündens weiterhin beachtet werden. Die Gefahr von Gleitschneelawinen bleibt bestehen. Gleitschneelawinen können vereinzelt gross werden.